



Ein letzter Blick zurück

Jürg Wüthrich

*Es war einmal... So beginnt jedes Märchen.
Aber bei diesem ist es die Wahrheit.*

In den 80ern war in der Schweiz die Country Musik wieder im Vormarsch. Tony J. Baumgartner & ich genossen das alljährliche Country Festival im Zürcher Hallenstadion, so auch die fünfte Ausgabe 1984. Es wurde dort eine A5 Broschüre „Country & Western News“ verteilt, in dieser ein Inserat war, dass wir uns besonders anschauten. Es wurden Country Fans in Bern und Umgebung gesucht. Tony telefonierte und erfuhr vom Rodeo Horse (Western Shop), dass ein gewisser Max zuständig sei. (Keine weiteren Details, geht zu lange).

Am 24. August gründeten wir den Country & Western Club Bern, im Gasthof Schönbühl auf der Terrasse zusammen mit Andy Zahnd, heute Bandleader der Honky Tonk Pickers, und dessen Freundin Franziska Rappo.

Schon am 15. Dezember gab es in Niederscherli das erste von uns organisierte Konzert mit Country John & his Band. Die erste Country Night fand dann drei Monate später in Stettlen statt. Mit dem Überschuss wurde dann sogleich unsere Clubfahne gekauft. In den weiteren Jahren wurde die Country Musik verbreitet, welches wir auch in unseren Statuten verewigt haben. Viele Leute genossen unsere öffentlichen Anlässen wie die Family Fair, wo die ganze Familie am Sonntagnachmittag die Musik geniessen konnte. Wir besuchten andere Clubs im In- und Ausland und deren County Music Veranstaltungen. Die Ausflüge mit und ohne Ross, Bräteln an der Aare, auch Treffs wie Kegeln, Dart, Bowling, Dia- und Vortrags- Abende und, und... waren eine Riesensache und wecken in mir Erinnerungen. Ich glaube jeder, der dabei gewesen ist, kann ein paar Anekdoten dazu erzählen. Mit diesen Events brachten wir auch das Western unter die Leute. Damals wurde es als „Coboyerle“ lächelnd abgetan. Kulturbanausen! Aber sie wussten es nicht besser.

Mit diesen Aktivitäten wuchsen wir zusammen und fühlten uns wie eine Familie. Wir konnten an Hochzeiten und Geburtstagen teilhaben, leider auch an Beerdigungen. Man sah die Kinder der Mitglieder aufwachsen. Wir teilten Ärger & Spass, genossen die Highlights zusammen mit Stars und Sternchen und fühlten uns gut.

Wir waren in diesen Jahren aktiv, als die Medien noch nicht den technischen Wert besaßen, sprich Internet. Will man heute etwas über Stars, Termine oder anderes wissen, Google & Co bringt. Wir hatten und nahmen uns Zeit für den Club und unsere Freunde. Wer hat heute noch Zeit?

Der Vorstand hatte es von Jahr zu Jahr schwerer, ein neues und attraktives Jahres-Programm zu erstellen. Die Teilnehmerzahl bleibt dem „Club Kern“ (es waren immer die gleichen Klubmitglieder) vorbehalten. Der Rest waren, Gott sei Dank, zahlende Mitglieder. Auch die Meldungen für ein Vorstandsamt zu bekleiden war rar, niemand wollte sich so richtig für den Club einsetzen.

So lassen wir den Vorstand und den „harten Kern“ und jene die wirklich am Club gehangen haben in Pension gehen und schliessen die Geschichte von einem der besten und aktivsten Klubs der Schweizer Country & Western Szene.

Goodbye Country & Western Club Bern, Es war eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte. Rest in Peace.